ich mich z. B. in Wernigerode am Harz persönlich überzeugt habe.

Eine Vergleichung, die *Hellmann* zwischen Berlin, Innenstadt und der Außenstation in der Seestraße macht¹⁾, gibt, obwohl sie bereits ein Charakteristikum des Stadteinflusses, die bedeutende Abstumpfung extremer Strahlungskälte erkennen läßt, doch noch um die Hälfte zu kleine Werte für den Gesamtbetrag des Berliner Stadteinflusses. Dieser reicht eben heutzutage doch um mehrere, etwa 10 km über das Weichbild der Hauptstadt hinaus, was sich wegen des fast gänzlichen Fehlens der in der weiteren Umgebung alljährlich auftretenden Frühjahrsfröste, insbesondere in phänologischer Beziehung, sehr auffällig bemerkbar macht. Der Frühling tritt in Berlin 8–14 Tage früher ein als sonst in der Mark Brandenburg.

§ 5. Zusammenfassung. Die Resultate vorliegender Arbeit lassen sich somit in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Temperaturbeobachtungen, die um Sonnenaufgang,

Mittag und Sonnenuntergang angestellt sind, lassen sich mit einer 0.2 höchst selten übersteigenden Unsicherheit für den Einzelfall auf wahre Monatsmittel reduzieren.

2. Die von *Kirch* angestellten Beobachtungen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind höchst wahrscheinlich in dieser Art angestellt. Eine Reduktion derselben gibt durchaus als vertrauenswürdig anzusehende Werte.

3. Die *Kirchschen* Beobachtungen sind die einzigen vom Stadteinfluß freien unter allen Berliner Beobachtungsreihen²⁾.

4. Aus ihnen geht hervor, daß sich das Klima der Mark Brandenburg seit 200 Jahren nicht im geringsten geändert hat. Dagegen können Epochen von 20–30 Jahren eintreten — vielleicht mit den *Brücknerschen* identisch — innerhalb deren das Gesamtmittel der Temperatur um $\frac{1}{2}^{\circ}$ C. über oder unter dem Säkularmittel liegt. (Die Epoche 1730–1750 war trotz des abnorm kalten Jahres 1740 von 5.2° red. normal warm.)

Potsdam, 1918 Aug. 14.

O. Meißner.

¹⁾ Klima von Berlin, II. Teil, S. 30 u. 46.

²⁾ Die Sternwartenbeobachtungen 1841–1847 hat *Hellmann* auf die anderen Reihen reduziert und damit natürlich den Stadteinfluß, soweit er nicht an sich schon darin steckte, mit hineingebracht.

Mitteilungen über Kleine Planeten.

Beobachtungen auf der Königstuhl-Sternwarte.

Nr.	1919	Planet	Position 1919.0	Tägl. Bew.	Gr.
1	19	1919 FB	8 ^h 39 ^m 8 +30°48'	—0 ^m 2?—2?	14.5
2	19	45 Eugenia	9 43.8 +15 5	—0.6 +5	11.0
		830 [1916 ZZ]	10 1.1 +12 41	—0.6 +2	12.8
		1919 FD (neu)	10 6.6 +12 52	—0.5? 0?	13.5
3	2	1919 FB	8 39.1 +30 0	+0.1 —3	14.5
4	2	150 Nuwa	11 4.5 +4 4	—0.6 +4	12.6
		844 Leontina	11 8.0 +4 37	—0.6 +2	13.4
		533 Sara	11 8.1 +4 27	—0.5 +6	13.3
		738 [1913 QO]	11 12.3 +8 51	—0.6 +4	13.3
		755 [1908 CZ]	11 20.8 +3 37	—0.5 +6	12.8
		1919 FE (neu)	11 10.2 +4 47	—0.7 +1	13.6
5	2	1919 FD	10 1.0 +12 49	—0.2 —1	13.8

Nr.	Platte	Plattenmitte	M. Z. Kgst.	Beob.
1	D 1863	8 ^h 40 ^m 9 +31° 0'	8 ^h 34 ^m 8	M. Wolf
2	B 4209	9 53.9 +12 51	9 3.5	K. Reinmuth
3	D 1864	8 39.1 +30 5	9 9.9	M. Wolf
4	B 4212	11 16.9 +6 28	10 22.2	K. Reinmuth
5	D 1866	10 1.3 +13 1	10 46.9	M. Wolf

Heidelberg, 1919 April 3.

M. Wolf.

Beobachtungen auf der Universitätssternw. Wien.

Planet	1919	M. Z. Wien	Scheinb. Ort
844 Leontina	März 3	13 ^h 29 ^m 51 ^s	11 ^h 30 ^m 17 ^s 47 +3°15'38".3

J. Palisa.

Planet	1919	M. E. Z.	Position 1919.0
81 Terpsichore	März 6	9 ^h 33 ^m	9 ^h 34 ^m 19 ^s +21°28'1
799 [1915 WO]	März 7	10 53	10 53.57 +6 51.1

J. Rheden.

Beobachtungen auf der Fabra-Sternwarte.

Planète	1919	T. m. Gr.	Position 1919.0
19 Fortuna	Févr. 20	12 ^h 0 ^m	10 ^h 38 ^m 18 ^s +6°24'4
29 Amphitrite	" 26	12 0	10 55 39 +9 55.4
174 Phaedra	" 20	12 0	10 48 50 +4 0.3

Planète	1919	T. m. Gr.	Position 1919.0
349 Dembowska	Févr. 26	12 ^h 0 ^m	11 ^h 11 ^m 59 ^s +15°29'4
367 Amicitia	" 26	12 0	11 0 16 +12 29.2

Barcelone, 1919 Mars 11.

J. Comas Solá.

Planet 1917 a.

Im Journal des Observateurs II, Nr. 9, S. 115, werden von *F. Sy* die Ausmessungen der Aufnahmen des Planeten 1917 a = Alger 1917 C (s. A. N. 208.44) veröffentlicht. Aus den Beobachtungen 1917 Dez. 11, 22 und 1918 Jan. 3 habe ich folgendes Elementensystem berechnet:

1917 Dez. 31.0 m. Z. Greenwich.

$$\begin{aligned} M &= 331^{\circ} 16' 34.9 & \varphi &= 17^{\circ} 19' 32.1 \\ \omega &= 87 37 38.5 & \mu &= 591.788 \\ \Omega &= 37 24 54.6 & \log a &= 0.518561 \\ i &= 2 12 8.4 \end{aligned} \quad 1917.0$$

welches in den beiden einzigen, noch weiter vorliegenden Beobachtungen die folgenden Fehler läßt: Dez. 12 $\Delta\lambda = -1.4$, $\Delta\beta = -3.1$, Jan. 2 $\Delta\lambda = +5.7$, $\Delta\beta = -1.1$.

Der Planet ist besonders auffallend wegen seiner mittleren Bewegung und der dafür ungewöhnlichen Exzentrizität.

Zur dringend erwünschten Wiederauffindung in der kurz bevorstehenden Opposition — in den nächsten Jahren würde er äußerst lichtschwach sein — diene die nachstehende Ephemeride (12^h m. Z. Gr.):

1919	α 1919.0	δ 1919.0	$\log \Delta(r)$
April 3	13 ^h 47 ^m 3	—10°11'	(0.452)
11	41.1	9 41	0.269
19	34.6	9 11	0.273
27	28.5	8 42	0.282
Mai 5	23.1	8 17	0.294
13	13 18.9	—7 58	(0.470)

Opposition April 16. Größe 13^m7. $M = 49^{\circ}$.

Berlin-Dahlem, Astr. Rechen-Institut, 1919 März 25.

W. Sirehlow.